

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Mittw. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

**Ersteint**  
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 79.

53. Jahrgang.  
Dienstag, den 10. Juli

1906.

### Bekanntmachung.

Anschlüsse an das Ortsfernsprechnetz in Eibenstock sind für den II. Bauabschnitt bis zum 1. August bei der Postanstalt daselbst anzumelden.  
Chemnitz, 28. Juni 1906.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. V. Hoenicke.

Nr. 86 des Schankstättenverbotsverzeichnis ist zu streichen.

Stadtrat Eibenstock, den 5. Juli 1906.

Hesse.

Mrt.

### Holzversteigerung auf Auerzberger Staatsforstrevier. Im Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibenstock

Dienstag, den 17. Juli 1906, von mittags 1/1 Uhr an

1735	weiche	Stämme	10-15 cm	Mittelnst.,	10-25 m	in den Abt. 14, 15, 16, 29, 40, 71 u. 72 (Schneebruch).
2270	"	"	16-22 "	"		
727	"	"	23-38 "	"	lang,	
14333	"	Ästher	7-15 "	Oberst.,	3, 3,5 u. 4 m	
1845	"	"	16-22 "	"		
846	"	"	23-50 "	"	lang,	
13,5 rm w.	Aukknüppel,		10 rm h.	Sacken,		
108	Brennschitte,		2 "	h., 275 rm w.	Aeste,	
341,5	Brennküppel,		15 "	w. Stöcke,		

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen von dem unterzeichneten Forstrentamt abgegeben.

Eibenstock, am 7. Juli 1906.

Kgl. Forstrevierverwaltung Auerzberg.

Kgl. Forstrentamt.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Taufe des neugeborenen Hohenzollernprinzen soll, wie von dem Kaiser schon vor Antritt seiner Nordlandsreise bestimmt worden ist, am 12. August stattfinden. Die Taufpredigt wird Oberhofprediger D. Dryander halten. Als Rufnamen hat der Kaiser für seinen Enkel den Namen Wilhelm bestimmt.

— Das große englische Kanalgeschwader wird am 23. August vor Lübeck eintreffen. Es umfaßt 97 Kriegsschiffe.

— Der aus Amerika signalisierte Anarchist Rosenberg ist in Altona verhaftet worden. Gegen denselben ist, wie eine Korrespondenz aus Altona berichtet, die gerichtliche Voruntersuchung wegen Vorbereitung eines Mordversuches auf den Kaiser eingeleitet worden.

— Zur Verhaftung des angeblichen Anarchisten Rosenberg wird der Frankfurter Zeitung aus New-York gemeldet: Die Festnahme Rosenbergs in Altona erregt in der deutschen Bürgerschaft von Seattle teils Enttäuschung teils Bewunderung, da Rosenberg als harmloser Farbenmischer bekannt ist, der chemische Versuche zur Herstellung neuer Farbkombinationen machte. Der Deutsche Zentralverein erklärt die Anzeige bei der Polizei als Nachakt eines Feindes Rosenbergs.

— Berlin, 6. Juli. Amtl. Meldung. Ein kleiner Drottentottentrupp hat mit gestohlenem Vieh nördlich von Bioldsdrift die Grenze überschritten. Die englische Grenzpolizei nahm unverzüglich in Steinkopf eine Bande von 33 Köpfen beim Viehverkauf fest, gab das Vieh an die deutschen Truppen zurück und führte die Drottentotten nach Springbock ab. Unter diesen befindet sich Unterkapitän Joseph Christian, ein Neffe des Hauptlings Johannes Christian, der nach Morengas Gefangennahme die Drottentotten führte.

— Eine amtliche Meldung aus Deutsch-Südwestafrika besagt: Wie schon gemeldet, waren die Drottentotten nach ihrem Vorstoß auf Warmbad und Gabis in den Gefechten am 20. und 21. Juni wieder in südwestlicher Richtung zurückgeworfen worden. Die Abteilung des Majors Sieberg hatte die Verfolgung aufgenommen, mußte aber, nachdem sie drei Tage ohne Wasser geblieben war, an den Oranje heranrücken. Major v. Freyhold nahm von Bioldsdrift aus die Verfolgung auf und drängte die Drottentotten, die sich wieder in den Oranjebergen festsetzen wollten, nordwärts, in die Berge östlich Außenteich. Major v. Freyhold hat mit den Hauptkräften Außenteich erreicht und die wichtigeren Wasserstellen am Oranje-, Fischfluß und Uhabis-Revier besetzt. Er bleibt am Feinde.

— Nach einem Telegramm des Kaiserlichen Gouverneurs v. Vindequist hat die Otavi-Bahn am 4. Juli Otavi erreicht.

— Schweiz. Das schweizerische Anarchistengesetz tritt in Kraft. Die schweizerische Bundesversammlung hatte, wie erinnerlich, im Dezember des vergangenen Jahres ein neues Gesetz mit verschärften Strafen gegen die Propaganda der Anarchisten beschlossen. Selbstredend versuchte die Sozialdemokratie, das Gesetz mittels des Referendums zu Fall zu bringen. Dazu waren 30000 Unterschriften nötig. Vor einigen Tagen nun war die Referendumsfrist abgelaufen, und der wachsenden Erbitterung der Volksmassen über die Greuelthaten der Anarchisten, zumal nach dem Attentat von Madrid, ist es zu verdanken, wenn die Sozialdemokratie bei ihrem Bemühen, jene Propaganda zu schätzen, unterlag. Nur 28000 Unterschriften vermochte sie zusammenzubringen. Damit tritt das Bundesgesetz in Kraft. Die Schweiz hat bis jetzt oft genug den Schauplatz für das gemeingefährliche Treiben der Anarchisten abgegeben. Hoffentlich wird es jetzt anders.

### Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 9. Juli. Wie wir hören, beabsichtigt Herr Luftschiffer Gerster nächsten Sonntag, den 15. Juli mit seinem neuen selbstgebauten, soden fertig gestellten Luftballon in Eibenstock die erste Probe-Ausfahrt zu

unternehmen. Bei den Schwierigkeiten, die die Herstellung eines Ballons bietet, geht hoffentlich die Ausfahrt glatt von statten. Wir wünschen Herrn Gerster schönes Wetter und zahlreichen Besuch.

— Eibenstock, 9. Juli. Heute feiert der Schneidermeister Herr Ernst Gustav Vöfler hier in körperlicher und geistiger Frische sein 50-jähriges Bürgerjubiläum. Der Jubilar wurde von dem stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Stadtrat Justizrat Landrock und von Herrn Stadtverordnetenvorsteher Diersch in seiner Wohnung namens der Stadtvertretung wärmstens beglückwünscht.

— Eibenstock, 9. Juli. Wettervorhersage: Montag, den 9. 7. 06, abends 6 Uhr bis Dienstag, den 10. 7. 06, abends: Veränderliche Winde, teilweise heiter, stellenweise Gewitter, Temperatur nicht erheblich geändert.

— Schönheide, 7. Juli. Leicht konnte vergangene Woche in einem hiesigen Hause Feuer entstehen. Ein kleiner Knabe hatte ein Papierhäuschen entzündet und nachdem das Licht niedergebrannt war, dasselbe in einen Kleiderschrank gestellt. Bald merkten die Nachbarn Qualm zum Dache herauskommen. Als Brandherd entdeckte man den Kleiderschrank, aus welchem die Flammen herauslugen. Jedenfalls hatte das Häuschen ein Funke in Brand gesetzt. Der Inhalt des Schrankes wurde natürlich ein Opfer des Feuers. Wäre noch einige Zeit vergangen, so wäre kaum an eine Rettung des Hauses zu denken gewesen. — Der taubstumme Knabe, welcher, wie wir vor einiger Zeit berichteten, von einem Gesähr überfahren wurde, ertrug sich wieder des besten Wohlfühns.

— Karolagrün. Am Sonnabend fand die feierliche Einweihung der Kapelle der Heilanstalt statt. Anwesend waren die Kurgäste. Unter den sonstigen Teilnehmern bemerkten wir die Herren Präsident des Landeskonfistoriums Zahn, Amtshauptmann Demmering, Domherr Freiherr von Trübschler, Dr. med. Kurtschmann, die Ärzte der Lungenheilstätten, die Geistlichen von Schönheide, Frau Georgi, Auerbach. Eingeleitet wurde die Feier durch Glockengeläute der Kapelle. Herr Superintendent Thomas aus Schneeberg hielt die Weiherede, Herr Pfarrer Wolf, Schönheide, die Predigt über: „Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren“. Den Schluß bildete eine Besichtigung der Kapelle und Lungenheilstätte Karolagrün.

— Stützengrün. Bei dem am Donnerstag früh in der 7. Stunde über unsern Ort gezogenen Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Wirtschaftsbesizers Franz Lorenz im sogenannten Grund; der Blitz zündete an mehreren Stellen zugleich, so daß die Bewohner alle Habe verloren und kaum das nackte Leben retteten.

— Dresden, 6. Juli. Das Schwurgericht verurteilte heute mittag das Stubenmädchen Anna Frieda Dörschel aus Gödn bei Meißn wegen versuchten Mordes zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust und die Dienstpferd Anna Marie Ebelt wegen Totschlags zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

— Dresden, 6. Juli. Die Folgen der Dresdner Grundstückskrise machen sich immer noch bemerkbar. So gelangte kürzlich abermals ein infolge Eigentumsverzichts seines letzten Besitzers herrenlos gewordenen Grundstück vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte zur Versteigerung. Es handelt sich hier nicht etwa um eine kleine wertlose Landparzelle, sondern das Grundstück ist nach dem Dresdner Flurbuche 14,5 Ar groß, liegt an der Blumenstraße Nr. 43 und besteht aus Wohn- und Werkstattgebäude, 2 Schauern, einem Lagerplatz nebst Hofraum und Garten. Sein Wert wurde auf 149200 M. geschätzt, während die Brandversicherungssumme 106400 Mark betrug. Es war mit Hypotheken in Höhe von 174000 Mark belastet und wurde von einem Hypothekengläubiger, der an 4. Stelle stand, für 128000 M. erstanden. Die Verluste an Hypotheken, Zinsen, Kosten usw. sind natürlich ganz bedeutende.

— Dresden, 7. Juli. (Amtliche Meldung.) Der mehrtägige wolkenbruchartige Regen hat im Bereich der Kgl. sächsischen Eisenbahnverwaltung schwere Schäden hervorgerufen. Auf der Bahnstrecke zwischen

Ober-Vogelgesang und Pirna ist der Bahndamm auf 20 Meter Länge durchbrochen; außerdem sind beide Hauptgleise der Linie Bodenbach-Dresden in 120 Meter Länge durch herabgetürzte Gesteinmassen unfahrbar. Die Wiederfreimachung der Strecke wird 2-3 Tage erfordern. Zwischen den Haltepunkten Boegscha (Wehlen) und Ober-Vogelgesang ist an zwei Stellen das linke Hauptgleis durch Steingeröll fast 1 Meter hoch verschüttet. An diesen Stellen wird der Umsteigeverkehr voraussichtlich von heute abends an zu ermöglichen sein. Der Verkehr zwischen Schandau und Dresden muß bis auf weiteres über Sebnitz-Neustadt-Dürr-Röhrsdorf-Pirna geleitet werden. Die Telegraphenleitungen zwischen Schandau und Pirna sind gleichfalls unterbrochen. Auf der Strecke Gottleuba-Pirna mußte der Verkehr eingestellt werden, erst heute früh gegen 8 Uhr war es möglich, denselben zeitweise wieder aufzunehmen.

— Leipzig, 6. Juli. Heute morgen kurz vor 6 Uhr wurde bei Groß-Deuben von dem von München 5 Uhr 57 Min. hier eintreffenden D-Zuge ein das Gleis passierendes Kleinfuhrwerk überfahren. Ein Knecht und beide Pferde wurden sofort getötet. Der Zug konnte nach kurzer Unterbrechung die Fahrt wieder fortsetzen.

— Leipzig, 6. Juli. Man sollte es kaum für möglich halten, schreibt das „L. Z.“, daß gebildete Frauen aus achtbaren Familien auf den Einfall kommen könnten, miteinander zu wetten, wer von ihnen beiden einen Ladendiebstahl begehen könne, ohne dabei abgefaßt zu werden. Und doch hatte sich am Mittwoch das Schöffengericht mit diesem Falle zu beschäftigen in einer Verhandlung gegen eine Buchhändlerschwehfrau und eine Oberpostsekretärsfrau. Am 22. März erschienen zwei elegant gekleidete Damen in der Konditorei V. in der Wintergartenstraße und fragten nach allerlei guten Sachen. Den Verkäuferinnen fiel dabei das eigentümliche Benehmen der beiden Kundinnen auf, und als die eine Verkäuferin plötzlich den Arm der einen Frau festhielt, stellte es sich heraus, daß die Damen zwei Tafeln Schokolade eskamotiert hatten. Da man in dem Glauben war, es mit zwei gewerbsmäßigen Ladendiebinnen zu tun zu haben, ließ man einen Schutzmann holen. In dem Verhör gaben sie zu, versucht zu haben, einige Süßigkeiten ohne Bezahlung mitzunehmen, sie hätten so miteinander gewettet, wenn man ihnen Zeit gelassen hätte, würden sie die Schokolade ohne Straußen bezahlt haben. Der Richter verurteilte sie wegen Diebstahls zu drei Tagen Gefängnis und 10 M., bezüglich zu zwei Tagen Gefängnis und 5 M. Geldstrafe.

— Chemnitz. Endlich ist es gelungen, den Handarbeiter Friedrich Max Schönsfeld, der weit über 100 schwere Einbrüche in der Chemnitzer Umgegend begangen hat, festzunehmen. Schönsfeld wurde in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Auf sein Ergreifen waren 500 Mark Belohnung ausgesetzt.

— Freiberg. Hier soll ein Gedenkstein an den einst so blühenden Silberbergbau errichtet werden. Das Denkmal wird aus großen Erzkufen geplant und voraussichtlich in den Promenaden zu stehen kommen.

— Glauchau, 6. Juli. Im Glauchau-Meeraner Webindustriebezirk gärt es aufs neue und die nächsten Tage werden zeigen, ob es zu einem neuen wirtschaftlichen Kampfe kommt, der, da z. Zt. alle Fabriken vollast beschäftigt sind, wie selten zuvor in einem Jahre, tiefe Wunden schlagen würde. Im Laufe dieser Woche und auch heute abend wieder, haben in verschiedenen Sälen — desgleichen auch in Meerane — nichtöffentliche Fabrikarbeiterversammlungen stattgefunden, in denen über eine abermalige Lohnerhöhung, die, wie ausgeführt wurde, mit Rücksicht auf die anhaltend teuren Lebensmittelpreise dringend nötig sei, beraten wurde. In allen Versammlungen wurden gleichlautende Resolutionen angenommen, dahingehend, die Leitung des deutschen Textilarbeiterverbandes zu beauftragen, beim Verbande der Sächsisch-Thüringischen Webereien um eine 20proz. Lohnerhöhung vorstellig zu werden. (Die Arbeiter wollten ursprünglich 25 Proz. verlangen.) Nächste Woche wird die Angelegenheit in öffentlichen Versammlungen eingehend zur Sprache gebracht werden. Gewährt der Sächsisch-Thüringische